

Inhalt

1. Einleitung	13
1.1. Problem- und Fragestellung	13
1.2. Forschungsstand in IB und Völkerrecht	15
1.3. Carl Schmitts Theorie des Ausnahmezustands als konzeptueller Rahmen	20
1.4. Vorgehen	23
2. Carl Schmitts Theorie des Ausnahmezustands	25
2.1. Begriff, Theorien und Modelle des Ausnahmezustands	25
2.2. Die Theorie Carl Schmitts	28
2.2.1. Die Logik der Ausnahme	29
2.2.2. Die Maßnahmen im Ausnahmezustand	32
2.2.3. Zwischen kommissarischer und souveräner Diktatur	35
2.2.4. Die Unterscheidung zwischen Freund und Feind	39
2.3. Fazit: Kategorien zur Analyse der Sicherheitsratspraxis	42
3. Die Entgrenzung des Ausnahmezustands	45
3.1. Einführung: Der UN Sicherheitsrat im Kampf gegen den Terrorismus	45
3.2. Der Anlass	49
3.2.1. Die Bedrohung der internationalen Ordnung	49
3.2.2. Transnationaler Terrorismus als Weltrisikoeignis	51
3.3. Die Feindzuschreibung: Wahrnehmung und Darstellung des Terrorismus im SR 1998-2004	55
3.3.1. Verbrecher	58
3.3.2. Feinde der Menschheit	60
3.3.3. Ausnahme	63
3.4. Zwischenfazit: Das (kosmo-)politische Moment	66
4. Der UN Sicherheitsrat als Diktator	69
4.1. Notstandsmaßnahmen	69
4.1.1. Suspendierung des Rechts	69
4.1.2. Gesetzgeberische Maßnahmen	74
4.2. Die Diktaturform	78
4.2.1. Die Entscheidung über den Ausnahmezustand	79
	11

4.2.2. Gerichtliche Überprüfung	82
4.2.3. Übergang oder Transformation?	85
4.3. Fazit: Der globale Ausnahmezustand	87
5. Weiterführende Überlegungen: Carl Schmitt und die internationale Institutionenforschung	89
5.1. Weltregierung ohne Weltgesellschaft?	89
5.2. Deliberative Legitimation	94
5.2.1. Deliberation zur Verringerung des Demokratiedefizits	94
5.2.2. Deliberation im Ausnahmezustand	96
5.3. Reform und Einhegung: Global Administrative Law	99
6. Schlussbetrachtungen	105
Literaturverzeichnis	109
Zitierte Resolutionen	129
Resolutionen des UN Sicherheitsrates	129
Resolutionen der UN Generalversammlung	130
Zitierte Urteile und Gerichtsentscheidungen	131